

Horáček – Paseka, 463 S., zahlreiche Abb., 8 S. farbige Fotobeilage, ISBN 80-7185-590-1. – Da die 1. Aufl. des Werkes schon in DA 45, 232 f. kurz vorgestellt wurde, genügen hier nur ein paar Worte. Die Erweiterung liegt besonders in dem Kapitel über die Hussitenschlacht mit dem sächsischen Heer 1426 auf der Grundlage eines Aufsatzes von C. aus dem Jahre 1995. Vermehrt und aktualisiert wurde auch die kritisch wertende Bibliographie (S. 383–430). Auch drei Register (Personennamen, Ortsnamen und Autoren) sind dazu gekommen, leider ist keine fremdsprachige Zusammenfassung beigegeben.

Ivan Hlaváček

Hélène BIU, *Du panégyrique à l'histoire. L'archiviste Michel de Bernis, chroniqueur des comtes de Foix (1445)*, BECh 160 (2002) S. 385–473, analysiert und ediert die originelle, zum Teil gereimte okzitanische Chronik der Grafen von Foix, die deren Archivar parallel zu einem Urkundeninventar verfertigte.

M. M.

Constantin HRUSCHKA, *Kriegsführung und Geschichtsschreibung im Spätmittelalter. Eine Untersuchung zur Chronistik der Konzilszeit (Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter. N. F. 5)* Köln u. a. 2001, Böhlau, 445 S., ISBN 3-412-06501-3, EUR 51. – Die von Rolf Sprandel betreute Diss. ist aus dem Würzburger DFG-Projekt „Das Bild des Krieges im Wandel vom späten Mittelalter zur Frühen Neuzeit“ hervorgegangen und dessen theoretischen Prämissen verpflichtet. Der Vf. versucht anhand von vier historiographischen Werken, die sowohl im lateinischen Original als auch in zeitgenössischer deutscher Übersetzung vorliegen, die Veränderungen in der Auffassung des Krieges in der ersten Hälfte des 15. Jh. festzumachen; sein Hauptziel ist dabei „die möglichst breite Beschreibung von Wandelphänomenen und vor allem deren Reflex in der Vorstellungswelt der beschriebenen Zeit“ (S. 13). Im Einzelnen wertet er die *Chronica pontificum et imperatorum Romanorum* und die *Chronica de principibus terrae Bavarorum* des Augustinerchorherrn Andreas Mulner von Regensburg († nach 1442), die *Chronica novella* des Lübkener Dominikanermönches Hermann Korner († 1438) und die anonyme *Chronica episcoporum Monasteriensium* aus, um den Wandel in der Kriegswahrnehmung zu erörtern. Er unterscheidet bei den untersuchten Texten drei Typen des Krieges und bespricht nacheinander die spätma. Kreuzzüge (Türkenkrieg, Preußenreisen, Hussitenkriege), einzelne regionale Konflikte und die sogenannten „großen Kriege“ (nationale Auseinandersetzungen). Die umständliche und teilweise schwer lesbare Arbeit gelangt zu dem Ergebnis, daß sich bei den untersuchten Chronisten ein „Wandel des Kriegsbildes“ nachweisen lasse, „der auf eine Zweiteilung der Bewusstseinsebenen, mit einer mittelalterlich geprägten (christlichen) Ebene, die besonders bei den Kreuzzügen zum Tragen kommt, und einer moderneren (rechtlich fundierten) Ebene, die besonders bei den regionalen Kriegszügen herangezogen wird“ (S. 301). Die im Anhang wiedergegebenen Textabschnitte aus der deutschen Fassung des Hermann Korner und der Übersetzung der *Chronica pontificum* des Andreas von Regensburg durch den Regensburger Stuhlschreiber Leonhard Heff sind weitge-